

Thema: Prater Wien

Autor: Samir H. Köck



Wien. Marc Pircher, berühmt zwischen Zillertal und Hamburg, gastiert auf der Wiener Wies'n. Dort läuft auch die Doku „Schlagerstar“, mit der er für Furore sorgte. VON SAMIR H. KÖCK

Der Tiroler und die Wiener Wies'n „In 20 Sekunden auf den Tischen“

In der Tracht kommt man einfach leichter ins Gespräch“, stellt Marc Pircher knochentrocken fest. Der zweifache Gewinner des Grand Prix der Volksmusik bestätigt damit einen Trend, den eine Mitgliederumfrage der heimischen Online-Partneragentur Parship überraschend zutage gefördert hat. Demnach setzen Stadt-Singles bei ihrer Suche nach dem (noch so kurzen) Glück Dirndl und Trachtenanzug immer häufiger strategisch ein. Bis zu zwei Drittel der einsamen Herzen haben angeblich schon textil aufgerüstet. In der Wiener Innenstadt entsteht gerade dort, wo vor Kurzem noch ein Ableger der Pariser Buddha-Bar mit internationalem Flair lockte, ein weiteres Almklokal, das trachtentragendes Volk anlocken soll.

Die Wiener Wies'n tut dies schon seit drei Jahren. Sie ist der ultimative Treffpunkt städtischer Dirndlmisss und urbaner Provinzprinzen. Heuer bietet man mit dem „Rosa Wiener Wies'n Fest“ erstmals sogar ein Event für Lesben und Schwule an, sofern diese gewillt sind, sich mit recht viel Rüscherln und Hirschhornknöpfen aufzubrezeln.

Der urige Tiroler Marc Pircher glaubt jedenfalls zu wissen, warum nun auch Städter immer wilder zu den Gipfeln der Fidelität drängen. „Wenn sich so ein Stadtmensch einen Abend lang als Tiroler verkleidet, dann kann er einmal so richtig Gas geben“, sagt er und schwärmt: „Die Leut' auf der Wiener Wies'n unterscheiden sich total vom Publikum, das ich normal in Wien habe. Auf der Wies'n gehst du auf die Bühne und innerhalb von zwanzig Sekunden tanzt alles auf den Tischen. Da sind die Leute automatisch im Feiermodus.“

Der 35-jährige Pircher, ein Zillertaler, der schon seit Kindertagen die Knöpferlharmonika streichelt und mit „Sieben Sünden“ einen gewaltigen Crossoverhit hatte, lebt den Lifestyle eines Stars im Genre „Volkstümliche Musik“ über weite Strecken mit viel Freude. Neben dem Plattenproduzieren und seinen zahlreichen Shows nimmt er sich reichlich Zeit für seine Fans. Seine Neugier hat

er in all den Jahren nicht eingebüßt. 2008 tanzte er mit Kelly Kainz bei den „Dancing Stars“, 2012 ließ er sich von Gregor Stadlober und Marco Antoniazzi für die Filmdokumentation „Schlagerstar“ in seinem volkstümlichen Habitat beobachten. Der Film,

der auch auf der Wiener Wies'n gezeigt wird, lüftet zuweilen den Vorhang der Heile-Welt-Illusion, der das Genre normalerweise konsequent behübscht.

Besonders eine Szene sorgte auch weit abseits der volkstümlichen Schlagerszene für erhöhte Aufmerksamkeit. Der sonst so nette Pircher grantelte backstage höchst authentisch: „Zuerst kommt die Mafia, dann die Prostitution und dann schon die Volksmusik.“ Dass er das am liebsten hätte rausschneiden lassen, ist klar. Die Vereinbarung mit den Filmemachern ließ es allerdings

nicht zu. Letztlich hat Pircher auch damit seinen Frieden gemacht. „Der Sagger hat für extrem viel Aufmerksamkeit gesorgt. Das war gut für den Film. Viel wichtiger war mir aber, dass sich kein einziger meiner Fans deshalb bei mir beschwert hat.“

Pirchers prächtig entwickelte Harmoniesucht kommt auch auf seinem neuen Album mit fast militärischer Wucht zum Ausdruck. Nichts weniger als „Alles wird gut“ verspricht er da. Zu heftig pumpenden Technobeats berät er seine Hörer mit freundlich gespitzten Lippen in existenziellen Zwangslagen. Den Mut soll man nicht verlieren, egal, ob das Outfit floppt, der Chef einen nicht mehr lieb hat oder auch nur der Friseurladen geschlossen hat.

Dass es Zeiten gab, in denen subtiler arrangiert wurde, weiß Pircher. Er verweist darauf, dass er mit Russkaya auch schon mal eine schräge Nummer aufgenommen hat. „Ich hätte ein großes Problem damit, wenn ich mich musikalisch nicht ständig neu anschauen würde. Um sich treu zu bleiben, muss man sich halt ständig weiterentwickeln.“ Knöpferlharmonika und Dialektgesang sind in Pirchers Kunst jedenfalls unverhandelbar. Für Experimente ist er aber stets offen.

Die Wiener Wies'n findet von heute, Donnerstag, 19. September, bis 6. Oktober, auf der Kaiserwiese im Wiener Prater statt. Marc Pircher tritt live am 27. September um 15 Uhr auf. Der Film „Schlagerstar“ läuft jeweils sonntags um 19 Uhr im „Erlebniskino mit Festatmosphäre“.

Weitere Stars: Die Kastelruther Spatzen, Petra Frey, Die Jungen Paldauer. Am 25. September erstes Rosa Wiener Wies'n Fest, ab 18.30 Uhr in Wajnars Kaiserzelt.

www.wienerwiesnfest.at

Thema: Prater Wien

Autor: Samir H. Köck

CLIP
media
service



Marc Pircher: Städtische Dirndlmissen sind anders als sein normales Wiener Publikum. [Mey]